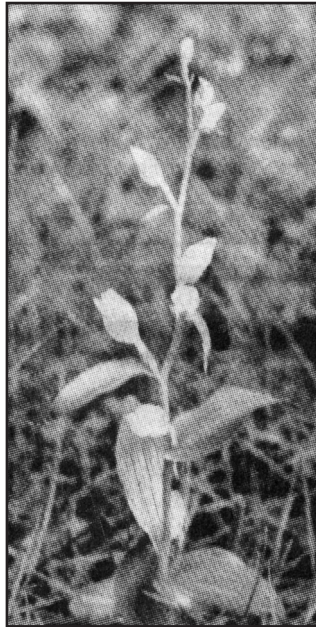


Wilde Orchideen in bester Innenstadtlage

Stadt im Grünen für manche Überraschung gut

Waldkraiburg (hg) - Waldkraiburg trägt seinen Namen „Stadt im Grünen“ nicht zu Unrecht. Flora und Fauna halten so manche Überraschung auf dem Stadtgebiet bereit. Allein in der Stadtbiotopkartierung konnten 383 einheimische höhere Pflanzenarten nachgewiesen werden. In einem Wäldchen nicht weit von der Stadtmitte, an dem die meisten Passanten wohl achtlos und ahnungslos vorbeilaufen, wachsen sogar Orchideen.

So ungewöhnlich wie der Standort hört sich auch der Name der heimischen Orchidee an: „Weißes Waldvögelein“. Dass die vergleichsweise unscheinbare Blume, die kalkhaltigen Lehmboden braucht, in einem Buchenhain mitten in Waldkraiburg gedeiht, war den Kennern schon seit einigen Jahren bekannt. Der Bestand, der zuletzt zurück gegangen war, hat sich heuer offensichtlich wieder erholt. 82 Blumen zählt Thomas Pecher auf dem Buchen-Grundstück. „Das ist schon eine kleine Sensation, dass auf einem so kleinen Fleckerl so viele auf einem Haufen stehen“, meint der Schüler; der sich im Bund Naturschutz engagiert. Vor einigen Jahren



„Weißes Waldvögelein“ heißt diese heimische Orchidee, die auf einem kleinen Buchenhain mitten im Stadtgebiet vorkommt.

Foto: Pecher

waren es sogar schon einmal weit über 100. Die Pflanze mit den cremeweißen Blüten, die sich erst ab einer Temperatur von mindestens 25 Grad öffnen, steht auf der „Roten Liste“ und gilt als gefährdet. Auf dem gleichen Grundstück hat Thomas Pecher auch eine

zweite geschützte Orchideenart entdeckt, die wie die erste in diesem Jahr schon verblüht ist: das „Große Zweiblatt“, von dem nur ein einziges Exemplar an diesem Standort existiert. Stadtgärtner Siegfried Wagner und Umweltreferent Harald Jungbauer waren einigermaßen überrascht, als sie der junge Naturschützer auf den wachsenden Bestand an „Waldvögelein“ aufmerksam machte. Einen Zaun oder eine Planke wollte man allerdings nicht errichten. „Das weckt bei manchem, so genannten Blumenfreund doch erst, das Interesse“, befürchtet, Harald Jungbauer. Die Anregung von Thomas Pecher, den Bestand durch einige besonders stachelige und dichte heimische Sträucher zu schützen, werde man aber in Erwägung ziehen, so Jungbauer. An einem anderen Orchideenstandort ist das nicht nötig. Die Breitblättrige Sumpfwurze, die häufigste Orchideenart in unseren Breiten, kommt ausgerechnet dort vor, wo mancher nur noch Reste von Natur vermutet: im Waldkraiburger Gewerbegebiet. Auf einer umzäunten, brach liegenden Fläche ganz in der Nähe des Schlachthofes befindet sich ein großes Vorkommen mit über hundert Blumen.